

# Mandat

## NGA-Leitfaden

August 2011

### Zielsetzung

*Zusätzlich zu den Arbeiten in den Bereichen ‚NGA-Mapping‘ und Einschätzung der Nachfrage sind Entscheidungshilfen für Gemeinden, Regionen und Kantone herauszuschälen, welche einer möglichst flächendeckenden Versorgung der Schweiz mit Hochbreitbandanschlüssen förderlich sind.*

Politische Behörden auf den verschiedenen Ebenen werden immer mehr mit Fragen der Breitbandversorgung konfrontiert: Welche Dienste sind heute notwendig oder werden es in Zukunft sein? Welche Infrastrukturen unterstützen diese Dienste? Wie sind diese Infrastrukturen zu erstellen? Diesbezüglich sind politische Weichenstellungen zu setzen und Strategien zu entwickeln. Dabei herrscht sogar unter Fachleuten keine Einigkeit, was eine besondere Herausforderung für die Entscheidungsträger ist. Der NGA-Leitfaden‘ soll Informationsressourcen und mögliche Leitlinien zur Verfügung stellen, um die Behörden bei der Entscheidungsfindung zu unterstützen.

### Zielpublikum

Der Leitfaden richtet sich primär an die politischen Entscheidungsträger in Gemeinden, Regionen und Kantonen.

### Inhalt des Leitfadens

#### *Grundlagen*

Es sollen kurz die wichtigsten Hintergrundinformationen zusammengefasst werden, wie:

- Hochbreitband und die relevanten Fernmeldedienste. Diese Zusammenfassung basiert zum Teil auf der Nachfrageerhebung.
- Die Technologien und deren Möglichkeiten. Diese Beschreibung ist in einfacher leserschaftsgerechter Sprache zu halten.
- Die möglichen Netzzugangsformen, ihre Vorteile und Nachteile.
- Kooperationsformen.
- Die verschiedenen Akteure, relevante Infrastrukturen und ihr Nutzen beim Hochbreitbandausbau.
- Die wichtigsten Punkte der betreffenden Gesetzgebung.

#### *Fallbeispiele*

Beispiele von NGA-Projekten werden beschrieben. Die gewählten Projekte sollten möglichst viele Varianten umfassen, d. h. Stadt / Land / gemischt, Alleinbau / Kooperationsmodelle. Die Beispiele sollten u. a. folgende Punkte enthalten:

- Beschreibung des Netzes und der benutzten Basisinfrastrukturen (z. B. die Kabelkanalisation eines EW).
- Wettbewerbsaspekte, insbesondere die Zugangsformen für Netzbetreiber und Dienstleister.
- Finanzierungsmodelle.

### *Handlungsmöglichkeiten*

Abgeleitet aus den Fallbeispielen und unter Einbindung der Resultate der Nachfrageerhebung und des NGA-Mappings sind den politischen Entscheidungsträger Handlungsmöglichkeiten aufzuzeigen. Dieser Teil sollte als praxisgerechtes ‚Kochbuch‘ aufgebaut werden, das Prozesse beschreibt, die Schlüsselentscheidungen als Funktion der entsprechenden Ausgangslage behandelt und weitere Hilfsmittel wie z. B. Checklisten zur Verfügung stellt.

Die folgenden Punkte sind zu berücksichtigen:

- Einbezug aller **Technologien** entsprechend ihrer Eigenschaften: Kupfer, Koax (CATV), Glasfaser, Funk (Mobilfunk, Broadband Wireless Access, Satellit).
- Bestehende **Infrastrukturen**, z.B. Elektrizität, Wasser, wie auch Telecom-Netze (Breitband-Mapping). Verantwortlichkeiten, Schnittstellen, Baukooperationen usw. sollen aus den Lösungsansätzen ersichtlich sein.
- Da die Anforderungen an ein Netzwerk und die technischen Möglichkeiten in Abhängigkeit der Zeit ändern, ist dem **Zeitfaktor** Rechnung zu tragen, z. B. 2015, 2025, 2035.
- Grad der **Flächendeckung**.
- Verwendete **Standards**.
- Wahl des **Ausbaumodelles**.
- **Finanzierungsmodell**: Baupartner, Gemeinde, Hauseigentümer, staatliche Beiträge usw.

### Erscheinungsform

Der Leitfaden soll in Form eines eigenständigen Dokuments dargestellt werden, das aber in Zusammenhang mit dem NGA-Mapping und der Nachfrageerhebung steht. Das Dokument ist möglichst präzise und knapp zu halten, wobei die Materie komplex ist und nicht beliebig komprimiert werden kann.

Der Leitfaden soll in den drei Amtssprachen erscheinen und auf dem Internet veröffentlicht werden, eventuell und nach Bedarf auch in gedruckter Form.

### Vorgehen / Meilensteine / Dauer:

Grundsätzlich werden die Arbeiten am Leitfaden unmittelbar nach der Verabschiedung des Mandates in Angriff genommen, wobei die Arbeiten betreffend Breitband-Mapping und Nachfrageerhebung zu beachten sind. Der Leitfaden soll bis Mitte 2012 vorliegen.

Die Arbeit wird in die folgenden Hauptaktivitäten und Meilensteine aufgeteilt:

1. Präzisierung des Mandats durch die Arbeitsgruppe
2. Erstellen eines Projektplans
3. Zusammentragen der Beiträge der Arbeitsgruppenmitglieder
4. Redaktion eines kohärenten Dokumentes in einem kleineren Kreis
5. Konsultation und Genehmigung durch
  - a. die Arbeitsgruppe
  - b. die Hauptgruppe
6. Übersetzungen
7. Veröffentlichung

### Organisation der Arbeitsgruppe:

Die Arbeitsgruppe steht allen Interessensgruppen offen. Die Federführung liegt beim SAB.